

Boxen, ein toller Ausgleich zum Büffeln

Die TU Clausthal zeigt beim Tag des Hochschulsports, dass Studierende keine Couch-Potatoes sein müssen

Von Guido Berg

Clausthal-Zellerfeld. Es ist ein sportlicher Willkommensgruß für die neuen Studierenden des ersten Semesters. Es ist aber auch eine Leistungsschau dessen, was geht in Sachen Sport an der Technischen Universität Clausthal (TU): Am Mittwochabend lud die Alma Mater zum Tag des Hochschulsports und die Resonanz war erfreulich für die Organisatoren, also insbesondere für Sebastian Srenka, Leiter des Sportinstituts, und für Stefan Marxen, kommissarischer Leiter des Hochschulsports. Die Studierenden widerlegten in und außerhalb der Sporthalle an der Julius-Albert-Straße eindrucksvoll jedes Vorurteil, die heutige Jugend bestehe nur aus Couch-Potatoes und Sportmuffel. Das Gegenteil ist der Fall.

Ziel: gesunde Hochschule

So gingen gleich zwölf Teams bei den Winter-Games an den Start. Fünf Stationen waren zu bestehen, wobei nur vier einen sportlichen Inhalt hatten. Denn bei der ersten Station wurden die Studentinnen und Studenten nach ihrem Trinkverhalten befragt. Srenka zufolge war dabei nicht das Stehvermögen in der Studi-Kneipe gemeint, sondern die Art der Flüssigkeitszufuhr über den Tag verteilt. Die Ergebnisse dieser Befragung fließen ein in eine Datenbank, die auf der Homepage des Sportinstitutes einsehbar ist. Grundsätzlich, meint Srenka, bestehe die Gefahr, dass Studierende zu süße Getränke trinken. „Wir wollen dazu animieren, den Alltag gesünder zu begehen“, erklärt der Leiter des Sportinstituts. Die „gesunde Hochschule“ sei wichtig; Ziel seien „gesunde Führungskräfte für morgen“.



Links, rechts, links, rechts: Ekaterina und Kumait zeigen, dass es beim Boxen an der TU um Technik, Schnelligkeit und Reflexe geht.

Bei den weiteren vier Stationen wurde es dann aber sportlich. Da hieß es, einen Ball mit den Knien aufzunehmen und in eine Kiste zu bugsieren oder gleich zu viert mit einem Paar Skiern klar und voran zu kommen. Das gab jede Menge Spaß und am Ende waren das die Sieger-Teams: Platz drei ging an „Team DIK“ und Platz zwei an „Die Maschinen“. Gewonnen hat das Team „Verbindungsfehler“, für das die Studentin Leah die Preise entgegennahm – ein Sporthandtuch und einen Ski-Ausleih-Gutschein für jeden. Zum Team-Namen erklärte sie: „Wir wussten nichts Lustigeres.“ Am Tag zuvor seien sie bei einer Studentenverbindung gewesen, deshalb eben „Verbindungsfehler“.

Ferner präsentierten sich am Mittwoch zahlreiche der je nach Jahreszeit 45 bis 60 Sportarten an



Aryan auf dem fliegenden Bike.



Disc-Golf: Tim lässt die Scheibe fliegen.

der TU. Da ließen sich Studierende freiwillig bei „Ausbilder Axel“ und unter der Überschrift „Body Athletics“ malträtiert; da zeigten die Disc-Golfer von Trainer Claas, wie die Scheibe richtig ins Ziel kommt. Viel Aufmerksamkeit genossen auch

die Boxer von Übungsleiter Khanh Toan Vo Dan. So demonstrierten Ekaterina und Kumait, dass es um Technik, Schnelligkeit und Reflexe geht, nicht um platte Nasen. Khanh Toan Vo Dan versichert: „Wir sind meistens immer Freunde.“



Vier Sportler, ein Paar Ski.



Khanh Toan Vo Dan und Stefan Marxen.



Noch 30 Sekunden: Hier geht es bei „Ausbilder Axel“ um Bauchmuskeln.

Fotos: Berg